



DIE BRÜCKE

PFARRBRIEF DER DEUTSCHSPRACHIGEN KATHOLISCHEN GEMEINDEN IN PORTUGAL

Mai 2019



*Maria von der Immerwährenden Hilfe, Rom
Gnadenbild im byzantinischen Stil, Kreta, 14./15. Jhd.*

Liebe Gemeinde und Freunde!

Die Botschaft des Gnadenbildes der „Immerwährenden Hilfe“

Auf dem Titelbild unserer Mai - Ausgabe habe ich die Ikone von der „Immerwährenden Hilfe“ abgebildet, die das Thema Ostern und Maria in dieser ostkirchlichen Darstellung verbindet. Zum einen die Werkzeuge der Erlösung im Hintergrund, die das Leiden, Sterben und Auferstehen des Herrn geprägt haben. Andererseits die Mutter des Herrn, die ihren Sohn auf diesem Erlösungsweg bis unter das Kreuz gefolgt ist und das österliche Geheimnis ihres Sohnes uns nahe bringen will. Dieses sehr verehrte Bild mag auf westliche Augen fremd wirken. Maria wird nicht als zartes Mädchen mit niedergeschlagenen Augen dargestellt. Ihr direkter Blick und ihre ausgeprägten Gesichtszüge verlangen unsere Aufmerksamkeit. Jesus hat die Größe eines Kleinkindes, aber seine Gesichtszüge sind die eines Erwachsenen. Maria und Jesus heben sich von einem Goldhintergrund ab und laden den Betrachter ein, sie im Blick zu behalten.

Dieses Bild wurde im byzantinischen Stil der Ostkirche gemalt. Die Absicht dieses Malstils ist die Übermittlung einer tiefen spirituellen Botschaft.

Ein byzantinisches Bild ist wie ein Tor. Das Tor mag uns ansprechen oder nicht, es ist nur ein Tor, dazu bestimmt, uns in eine neue Welt zu führen.

Der Ikonen - Maler will eine Botschaft in Symbole fassen, die das Geheimnis Jesu und das Geheimnis Mariens versuchen uns nahe zu bringen.

Welches Geheimnis möchte dieses Bild vermitteln?

Zunächst einmal sieht man die hl. Gottesmutter Maria, die direkt auf uns schaut - nicht auf Jesus und nicht zum Himmel empor. Sie blickt uns an, als wollte sie uns etwas sehr Wichtiges sagen. Ihre Augen blicken ernst, ja traurig und bestehen auf unserer Aufmerksamkeit. Ihr Gesichtsausdruck möchte uns sagen:

Fortsetzung 1: Das Gnadenbildes der „Immerwährenden Hilfe“

Hier nimmt uns eine bedeutende Frau in den Blick, mit Macht und Stellung. Sie trägt eine Bekleidung mit den Farben blau, grün und rot, die z. Zt. der Herstellung der Ikone nur Menschen königlicher Abstammung tragen durften. Maria trägt einen achtstrahligen Stern auf der Stirn (möglicherweise die Hinzufügung eines späteren Künstlers), um die östliche Vorstellung auszudrücken, dass Maria der Stern ist, der uns zu Jesus führt. Die griechischen Buchstaben über dem Haupt verkünden sie als die Mutter Gottes. Wenn wir auf das Bild blicken, wissen wir, dass sie die Macht hat, im Himmel Fürsprache für uns einzulegen. Ihr Blick ist auf uns gerichtet, aber ihre Arme halten Jesus.

Auch Jesus trägt die Kleider der Könige. Nur ein König konnte, wie im Bild dargestellt, ein grünes Kleid, einen roten Gürtel und Goldbrokat tragen. Die griechischen Buchstaben zur Rechten des Kindes und seines mit einem Kreuz geschmückten Heiligenscheins verkünden, dass es "Jesus Christus" ist. Jesus blickt weder auf uns, noch auf seine Mutter, noch auf die Engel. Obwohl er sich an seine Mutter klammert, schaut er weg - auf etwas, das wir nicht sehen können etwas, das ihn so schnell zu seiner Mutter eilen ließ, dass sich eine seiner Sandalen beinahe losgelöst hat,etwas, das ihn sich um Schutz und Liebe an seine Mutter klammern ließ.

Was mag einen kleinen Knaben, der doch der Sohn Gottes ist, so sehr erschrecken? Die Antwort geben uns die Figuren, die auf jeder Seite von Jesus und Maria schweben (die griechischen Buchstaben über ihren Köpfen weisen sie als die Erzengel Michael (links) und Gabriel (rechts) aus. Statt Harfen oder Trompeten zum Lobpreis des Kindes in Händen zu halten, tragen sie die Leidenswerkzeuge. Der Erzengel Michael auf der linken Seite hält ein Gefäß mit der Galle in seinen Händen, die die Soldaten Jesus am Kreuz zum Trinken reichten, die Lanze, die seine Seite durchbohrte, und den Rohrstängel mit dem Schwamm. Der Erzengel Gabriel auf der rechten Seite trägt das Kreuz und die vier Nägel in seinen Händen

Fortsetzung 2: Das Gnadenbildes der „Immerwährenden Hilfe“

Jesus erkennt in diesen Gegenständen seine Leidenswerkzeuge, die für ihn bestimmt sind. Obwohl er Gott ist, ist er auch Mensch und schreckt vor seiner schrecklichen Zukunft zurück. Er ist zu seiner Mutter geeilt, die ihn in diesem Augenblick in äußerster Angst an sich drückt - in der Art, wie sie in seinem Leben und Sterben an seiner Seite sein wird. Sie kann das Leiden nicht von ihm nehmen, aber sie kann ihm liebevoll Nähe und Trost spenden.

Aber warum blickt Maria uns so aufmerksam an, anstatt ihr Kind in Not? Ihr Blick auf uns bezieht uns mit ein und lässt uns Teil des Bildes und des Schmerzes werden. Ihr Blick sagt uns, dass wir so wie Jesus uns an sie wenden können und bei ihr Zuflucht finden können. Sie gewährt einerseits Halt und Schutz und signalisiert andererseits Empfangsbereitschaft. Maria lädt Jesus ein, seine Hände in ihre Hand und an ihr Herz zu legen. Er, dem sie ihre ganze mütterliche Fürsorge geschenkt hat, gewährt ihr seinerseits den Reichtum seines Segens und seiner Gnade.

Maria weiß, dass es viele gefährliche und Furcht erregende Dinge in unserem Leben gibt, und dass wir jemanden brauchen, an den wir uns in Zeiten des Leides und der Angst wenden können. Sie möchte uns denselben liebevollen Trost spenden wie Jesus. Sie fordert uns auf, wie Jesus zu ihr zu eilen, so schnell, dass wir gar nicht daran denken, was wir anhaben oder wie wir gehen, wenn wir nur bei ihr sind. Das ist die österliche Haltung der Erlösten, die diese Haltung in der Osterzeit einüben sollen und auch der Zeit des Monats Mai. Es ist der Monat der Marienverehrung unserer Heimat, der uns besonders die Gottesmutter vor Augen führt und hier in Portugal vor allem *Unsere Liebe Frau von Fatima*. Maria, die Mutter des Herrn nimmt vor allem dann ihre tiefste Berufung wahr, wenn sie uns mahnt, am Ostersieg und der Hoffnung des Auferstandenen festzuhalten.

Ihnen allen wünsche ich eine gesegnete Osterzeit im Jahreskreis und im gegenwärtigen Monat Mai die Fürsprache Mariens, Ihr Pfarrer Clemens M.

Katholische Auslandsseelsorge Lissabon

Impressionen aus der Heiligen Woche 2019



Palmsonntag: Statio auf dem ev. Friedhof



Gründonnerstag: Eucharistische Andacht



Karfreitag: Kreuzverehrung der Gemeinde



Ostersonntag: Festlich geschmückte Kirche

Impressionen aus der Heiligen Woche 2019



Ostersonntag: Ministrantinnen bei den Fürbitten



Ostersonntag: P. Josef Grass SAC bei der Messvorbereitung



Ostersonntag: Vorgänger und Nachfolger bei der Festmesse



Ostersonntag: Frau Locher begleitet den Ostergottesdienst

Katholische Gemeinde Lissabon

Erstkommunion – Feier in Lissabon

28. April. Sonntag der Barmherzigkeit. Für unsere Pfarrei in Lissabon war es wieder ein besonderer Tag. Denn 25 Kinder unserer Gemeinde haben ihre erste heilige Kommunion mit uns gefeiert. Was für eine Freude!

Vor genau 19 Jahren, am 30. April 2000, hat der heilige Papst Johannes Paul II. in einer Festmesse zu Ehren der Heiligsprechung von Sr. Faustyna Kowalska diesen Festtag, bisher der sogenannte *Weißer Sonntag*, für die Weltkirche als *Sonntag der göttlichen Barmherzigkeit* festgelegt. Was kann schöner sein, als am Barmherzigkeitssonntag der zum ersten Mal die heilige Kommunion – den Leib Christi in der Gestalt des eucharistischen Brotes – zu empfangen!

Es ist für die Kinder unserer Gemeinde vor allem ein wichtiger Schritt des Hineinwachsens in ihre Kirche. Wie in jedem Jahr wird dieses Ereignis von engagierten Gemeindemitgliedern mit großem Einsatz vorbereitet.



Erstkommunionkinder tragen Gebete vor

Wir sind dabei besonders dem Ehepaar Maria und Othmar Keul und Nadine Callenius zu Dank verpflichtet. Sie haben mit viel Geduld und Aufwand über mehrere Wochen hinweg den Kommunionunterricht geleistet.

Katholische Gemeinde Lissabon

Fortsetzung: Erstkommunion – Feier in Lissabon

Dabei lernten die Kinder spielerisch Glaubensinhalte der christlichen Botschaft, den Ablauf der heiligen Messe und das Leben und Wirken Jesu kennen. Die Erstkommunionkinder erlebten in dieser Zeit der Vorbereitung auch eine Gemeinschaft, in der sie den Glauben entdecken und miteinander vertiefen konnten. Zwei Wochen vor dem Tag der Erstkommunion wurden sie dann zur Erstbeichte geführt. Pfarrer Clemens M. Henkel, P. Lieven D' hoker und Fr. João Paulo Pimentel haben den Kindern ihre Erstbeichte in der Kirche Nossa Senhora da Porta do Céu von Telheiras abgenommen. Sie liegt in nächster Nähe zur Deutschen Schule Lissabon. Neben der außerschulischen Vorbereitung gehörte auch der regelmäßige Besuch der heiligen Messe zum Erstkommunionweg.



Pfarrer Henkel reicht den Kindern die erste heilige Kommunion

Daher waren die Kinder ein fester Bestandteil in den Familiengottesdiensten. Sie durften hier den Gottesdienst im Kreis ihrer Familien mitgestalten und mitfeiern. Auf diese Weise haben auch unsere Gemeindemitglieder immer wieder viel Freude gehabt.

Unsere Pfarrgemeinde Nossa Senhora das Dores wünscht ihnen und ihren Familien die Erfahrung der Schönheit unseres Glaubens und freut sich, wenn unsere Erstkommunionkinder den Gottesdienst mit uns teilen.

Lissabon

Sonntag, den 05. Mai 2019,
3. So. der Osterzeit, 11.00 Uhr

Sonntag, den 12. Mai 2019,
4. So. der Osterzeit, 11.00 Uhr

Fatima - Wallfahrt:

Samstag, den 18. Mai 2019
bis

Sonntag, den 19. Mai 2019
*Jahreswallfahrt der Gemeinden
Lissabon und Porto*

Sonntag, den 26. Mai 2019,
6. So. der Osterzeit, 11.00 Uhr

Christi Himmelfahrt

Donnerstag, den 30. Mai 2019,

Porto

Samstag, den 04. Mai 2019,
3. So. der Osterzeit, 19.00 Uhr

Fatima - Wallfahrt:

Samstag, den 18. Mai 2019
bis

Sonntag, den 19. Mai 2019
*Jahreswallfahrt der Gemeinden
Lissabon und Porto*

Gottesdienste und Nachrichten

Lissabon

Sonntag, den 02. Juni 2019,
7. So. der Osterzeit, 11.00 Uhr
-Gedenken an Christi Himmelfahrt-

Pfingsten

Sonntag, den 09. Juni 2019,
11.00 Uhr, Ende der Osterzeit

Dreifaltigkeitssonntag

Sonntag, den 16. Juni 2019,
Festmesse zu Ehren der Allerheiligsten
Dreifaltigkeit, 11.00 Uhr

Fronleichnam:

Donnerstag, den 20. Juni 2019
Hochfest des
Leibes und Blutes Christi

Sonntag, den 23. Juni 2019,
12. So. im Jahreskreis, 11.00 Uhr
-Gedenken an Fronleichnam-

Porto

Samstag, den 01. Juni 2019,
7. So. der Osterzeit, 11.00 Uhr
-Gedenken an Christi Himmelfahrt-

Dreifaltigkeitssonntag

Samstag, den 15. Juni 2019,
Festmesse zu Ehren der Allerheiligsten
Dreifaltigkeit, 19.00 Uhr

Samstg, den 22. Juni 2019,
12. So. im Jahreskreis, 19.00 Uhr
-Gedenken an Fronleichnam-

► **NACHRICHTEN - Dienst in Fatima-:** In den Monaten Mai bis Oktober ist Pfr. Henkel von Mittwoch bis Samstag am Heiligtum ULF von Fatima tätig. Die Sonn-, Vorabend- und Feiertagsmessen, wie auch der Bürotag am Dienstag, werden wie bisher betreut.

*Wir gratulieren zum Geburtstag
und wünschen viel Glück und Gottes Segen*



Lissabon:

P. Jose Jacinto Farias	06.05.
Joana Müller	07.05.
Raoul Somborn	08.05.
Reinhold Braumann	09.05.
Adelinda Keul	15.05.
Anneliese Czapke	16.05.
Rita Baumeister Simoes	17.05.
Magdalena Schweikert	26.05.
Ma Jose Almeida	27.05.
Maria Pilgerstorfer	29.05.

Porto:

Violante Benkert	03.05.
Bernd Zickermann	20.05.
Ernst August Pollmann	22.05.
Caros Miraund	31.05.

*Auch allen anderen in der Gemeinde, die in diesem Monat
Geburtstag feiern, deren Datum wir aber nicht kennen.*

Kontakt Lissabon

Katholische Gemeinde Deutscher Sprache zu Lissabon

Kirche „Nossa Senhora das Dores“, Rua do Patrocínio 8, 1350-230 Lisboa

Homepage: www.dkgl.org

Pfarrbüro Lissabon

Tel.: 213 964 114

E-Mail: lissabon@dkgl.org

Das Pfarrbüro ist telefonisch zu erreichen:

Montags von 10.30 Uhr bis 11.30 Uhr

Mittwochs von 16.00 Uhr bis 17.00 Uhr

Zuständiger Pfarrer der Pfarrgemeinden von Lissabon und Porto:

Pfr. Clemens M. Henkel

Tel.: 213 964 114

E-Mail: pfarrer@dkgl.org - Mobil: 924 162 281

Vorsitzende des Pfarrgemeinderates Lissabon:

Margarida Pereira - Müller

E-Mail: pgr@dkgl.org – Mobil: 966 177 152

Sie möchten sich als Gemeindemitglied registrieren, den Pfarrbrief per E-Mail erhalten oder haben eine Anregung zum Pfarrbrief, so sprechen Sie uns an.

E-Mail: lissabon@dkgl.org

Bankverbindung der Gemeinde Lissabon:

Millenium bcp IBAN PT50 0033 0000 0000 2790 5727 1

Kontakt Porto

Katholische Gemeinde Deutscher Sprache zu Porto

Kirche „Igreja Românica da Cedofeita Sankt Martin“

Gemeindezentrum:

Rua da Boa Vista, 724, App. 201/202

Vorsitzender des Pfarrgemeinderates Porto

Winfried Benkert

Tel. 226 185 789 oder Mobil 937 035 461

E-Mail wgbenkert@gmail.com

Bankverbindung der Gemeinde Porto:

Millenium bcp IBAN 0033 0000 0004 8617 8919 4
